

7. STIBLER, H.: Direct Immunofixation after isoelectric focusing. An improved method for identification of CSF and serum proteins. *J. Neurol. Sc.* **42**, 275-281 (1979)
8. CONFAVREUX, C., GIANAZZA, E., CHAZOT, G., LASNE, Y., ARNAUD, Ph.: Silver stain after IEF of unconcentrated CSF: Visualisation of total protein and direct immunofixation of IgG. *Electrophoresis* **3**, 206-210 (1982).
9. HEUKESHOVEN, J., DERNICK, R.: Vereinfachte und universelle Methode zur Silber-Färbung von Proteinen in Polyacrylamidgelen: Bemerkungen zum Mechanismus der Silberfärbung. *B. J. Redola (Hrsg.). Elektrophorese Forum '83, München*, S.92-97
10. OLSSON, T., KOSTULAS, V., LINK, H.: Improved detection of oligoclonal IgG in CSF by isoelectric focusing in agarose, double antibody peroxidase labeling and Avidin-Biotin amplification. *Clin. Chem.* **30**, 1246-1249 (1984).
11. GEORGE, P. M., LORIER, M. A., DONALDSON, I. Mac G.: An evaluation of CSF oligoclonal banding confirmed by immunofixation on agarose gel. *J. Neurol. Neurosurg. Psych.* **46**, 500-504 (1983).
12. KJELLIN, K. G., HALLANDER, L. B.: High voltage IEF in ultrathin gels and enzyme amplified immunoassay: A new method for analysis of CSF-proteins. *J. Neurol.* **228**, 49-57 (1982).
13. KOSTULAS, V. K.: Oligoclonal IgG bands in CSF. *Acta Neurol. Scand. (Suppl.)* **103/72**, 53-57 (1985).
14. RIEDER, H. P., JEGGE, S.: Isoelektrische Fokussierung und Agar-Elektrophorese des Liquor cerebrospinalis bei neurologischen Patienten. *Schweiz. med. Wschr.* **109**, 1411-1419 (1979).
15. GELSEMA, W. J., DE LIGNY, C. L., VAN DER VEEN, N. G.: Comparison of the specific conductivities, buffer capacities and molecular weights of focused ampholine, seryllyte and pharalyte carrier ampholytes used in IEF. *J. Chromatogr.* **173**, 33-41 (1979).
16. STAUGAITIS, S. M., SHAPSHAK, P., TOURTELLOTTE, W. W., LEE, M. M., REIBER, H. O.: IEF of unconcentrated CSF: Applications to ultrasensitive analysis of oligoclonal immunoglobulin G. *Electrophoresis* **6**, 287-291 (1985).
17. KRUSE, H., REIBER, H., SCHIPPER, H. I.: Bestimmung oligoklonaler IgG-Subfraktionen im Liquor und Serum. *Anwendungsschrift der LKB Instrument GmbH* (1982).
18. WURSTER, U.: Demonstration of oligoclonal IgG in the unconcentrated CSF by silver stain. In: Stathakos, D. (ed.), *Electrophoresis '82*, W. de Gruyter, Berlin, New York, S.250-259 (1983).

Danksagung:

Für die Überlassung von Sachmitteln wird der Deutschen MS-Gesellschaft gedankt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. rer. nat. Gerhard Holzer
 Universitätsnervenklinik
 Klinisch-Chemisches und Liquor-Labor
 6650 Homburg/Saar



Buchbesprechungen

Protein C Biochemical and Medical Aspects

Proceedings of the International Workshop Titisee, Federal Republic of Germany, July 9-11, 1984

Hrsg. von I. Witt, 195 Seiten, gebunden. Verlag Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1985. ISBN 3-11-010222-6. 160,- DM.

Protein C

Klinische Bedeutung und Bestimmungsmethoden

Hrsg. von I. Witt und E. Zimmer. VIII, 136 Seiten, broschiert. Walter de Gruyter Verlag Berlin, 1986. ISBN 3-11-010849-6. 110,- DM.

Die Bedeutung von Protein C (und damit auch des Mittlers der Protein-C-Wirkung: Protein S) als Inaktivator der Gerinnungsfaktoren VIIIa und Va bei der Diagnostik und Prophylaxe thromboembolischer Erkrankungen ist in den vergangenen Jahren zunehmend in das Bewußtsein der Klinikern und des Diagnostikers gedrungen. Während der Protein-C-Mangel anfangs noch als Rarität gegolten hat, läßt sich heute doch eine Inzidenz von bis zu 5% der Patienten mit thromboembolischen Erkrankungen dokumentieren. Doch ist nicht nur der hereditäre Protein-C-Mangel, sondern auch die sekundäre Verminderung von funktionell intaktem Protein C bei Lebererkrankungen oder unter Antikoagulantien-Prophylaxe mit Kumارين von erheblicher klinischer Bedeutung: Hieraus ist beispielsweise zu erklären, auf welcher Grundlage hämorrhagische Nekrosen in der Initialphase einer Kumarintherapie zu sehen sind - lokale Thrombose infolge Protein-C-Mangels mit nachfolgender Blutung in nekrotisches Gewebe.

Der vorliegende Sammelband über die Beiträge zum Workshop faßt klinische Daten und diagnostisches Vorgehen übersichtlich

und komprimiert zusammen (19 Einzelbeiträge). Im Zeichen der Zeit ist er primär in englischer Sprache erschienen; erfreulicherweise wurde eine deutschsprachige Ausgabe nachgeschoben. So kann das Werk die ihm zustehende Verbreitung bei Klinikern und Labormedizinern finden.

B. Ziegler

Die Bluttransfusion.

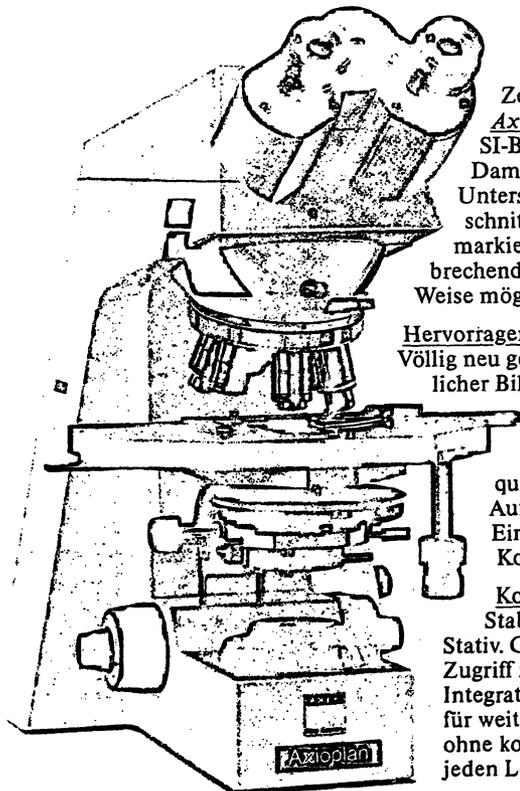
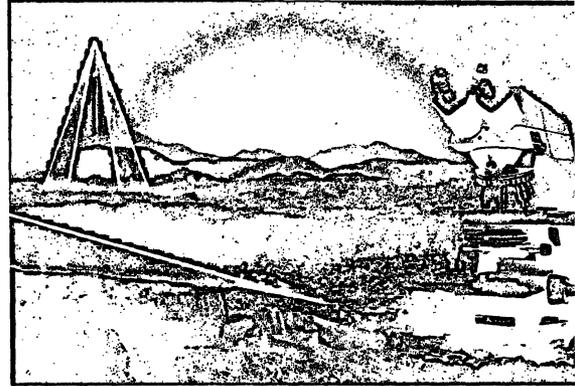
Von M. Frey-Wettstein, S. Barandun, U. Bucher, R. Bütler, M. Metaxas. XII, 160 S., 2 Abb., 13 Tab., broschiert. Verlag S. Karger AG/Basel, 1986. ISBN 3-8055-4080. 35,- DM.

Vorgestellt wird ein Leitfaden der transfusionsmedizinischen Praxis, der bewußt auf die Erfordernisse des Klinikern abgestellt ist. Aspekte der Spenderauswahl und -betreuung, der Blutgruppenserologie und der Fraktionierung werden nur soweit behandelt, als dies für den transfundierenden Arzt für das Verständnis klinischer Transfusionsprobleme notwendig ist. Besondere Berücksichtigung findet die Anwendung von Blut- bzw. Plasma-Spezialpräparaten, deren Anwendung aus klinischen und wirtschaftlichen Gründen die Transfusion von Vollblut-Konserven weitgehend verdrängt hat. Obgleich das Vademecum - wohl aus einer Informations-Werbe-Schrift des Schweizerischen Roten Kreuzes hervorgegangen - weitgehend auf die Verhältnisse in der Schweiz zugeschnitten ist, somit in der BRD erhältliche Spezialpräparate nicht aufgeführt werden, ist das Vademecum von allgemeiner Gültigkeit, wurden doch die einschlägigen Qualitätsrichtlinien des Expertenkomitees des Europarates mit berücksichtigt.

Das handliche Taschenbuch, das in jede Kitteltasche paßt, ist nicht nur für Ärzte, sondern für alle in die Transfusionspraxis Einbezogenen wie Labor- und Pflegepersonal - auch zur Vermeidung juristischer Komplikationen - sehr zu empfehlen.

B. Ziegler

JETZT SIND DER MEDIZIN GANZ NEUE EINBLICKE SICHER.



Zeiss Axiophot und *Zeiss Axioplan* sind neue Mikroskope in SI-Bauweise mit ICS-Optik. Damit sind alle mikroskopischen Untersuchungen etwa an Gewebeschnitten, Ausstrichen, fluoreszenzmarkierten Proteinen oder doppelbrechenden Strukturen auf einfache Weise möglich.

Hervorragende ICS-Optik

Völlig neu gerechnete Objektive mit unendlicher Bildweite. Großes, ebenes Sehfeld 25 bei allen Untersuchungsverfahren. Brillante, konstant fehlerfreie Bildqualität bei Durchlicht- wie bei Auflichtfluoreszenz-Mikroskopie. Ein Objektivsatz für viele Kontrastierungsmethoden.

Konsequente SI-Bauweise

Stabiles, ergonomisch gestaltetes Stativ. Großer Probenraum für leichten Zugriff zum Objekt. System-Integration aller Zusatzausstattungen für weitere Mikroskopierverfahren; ohne komplizierte Umbauten, ohne jeden Leistungsverlust.

Optimale Wege zur Dokumentation
Photomikroskop *Axiophot*: das System mit zwei 35-mm-Kleinbildkameras und einer 9 x 12 cm/4" x 5"-Großbildkamera auch für Sofortbildphotographie. Exakte Belichtungssteuerung, zuverlässig bei allen Mikroskopierverfahren.

Universalmikroskop *Axioplan*: für die Mikrophotographie mit der Mikroskopkamera MC 63 S. Beide Mikroskope auch mit TV-Anschluß.

Verlangen Sie Farbprospekte mit ausführlichen Gerätebeschreibungen und Leistungsbeweisen.

Carl Zeiss
Geschäftsbereich Mikroskopie
D-7082 Oberkochen



Die Pyramiden
von Zeiss:
Die neue Geometrie
für Mikroskope

Im Notfall fehlt die Zeit

Schnelligkeit und Sicherheit der Diagnose bilden die Basis für eine sofortige Therapieentscheidung – wer auf die Laborergebnisse warten muß, verliert oft wertvolle Zeit.

Als führendes Unternehmen in der Labordiagnostik hat ABBOTT nun einen neuen Maßstab in der Präsenzdiagnostik gesetzt.

Mit dem neuen Kompaktlabor „Vision“ erhält der Arzt Blutanalysen von 10 Parametern innerhalb von 8 Minuten. Die Ergebnisse liegen somit dann vor, wenn sie am dringendsten benötigt werden: Sofort.

„Vision“ ist damit ein wichtiger Beitrag zur sofortigen, gezielten Therapieentscheidung.

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

 **ABBOTT Diagnostic
Products GmbH**

Max-Planck-Ring 2
D-6200 Wiesbaden-Delkenheim
Tel.: 0 61 22/50 14 89

ABBOTT. Vorsprung durch Forschung

Neuerscheinung

Wilhelm Theopold

DOKTOR UND POET DAZU

Dichterärzte aus fünf Jahrhunderten

Wilhelm Theopold

Doktor und Poet dazu

Dichterärzte aus fünf Jahrhunderten

400 Seiten, geb., DM 39,80,
ISBN 3-87409-024-8

Im Laufe der Jahrhunderte haben Ärzte einen bedeutenden Beitrag zur allgemeinen Literatur geleistet. Dieses Buch nimmt sich erstmalig umfassend des Themas an und gibt in mehr als 70 Einzeldarstellungen Lebensabrisse und Textproben deutschsprachiger Arztdichter. Ihre Reihe beginnt mit den Gelehrten des Humanismus und führt über Ärzte des Barock und der Aufklärung, der Romantik und des Realismus zum Expressionismus im 20. Jahrhundert. Aber nicht allein durch die verschiedenen zeitbedingten Stilrichtungen, sondern auch durch die Vielfalt der Begabungen erhält das Buch einen besonderen Reiz und verspricht, vor allem den Freunden der Literatur und der Medizingeschichte, eine eindrucksvolle und abwechslungsreiche Lektüre.

Zu beziehen über jede Buchhandlung oder über
Verlag Kirchheim
Kaiserstraße 41, 6500 Mainz